Only Daily German Paper in Nebraska.

Tägliche Omaha Tribüne

Ein deutsches Tageblatt gehört in jedes deutsche Heim

31. Jahrgang | Omaha, Nebr., Dienstag, 6. Mai 1913 | 4 Seiten—No. 47

König Nicholas wird abdanken!

Oesterreichische und italienische Truppen werden in Albanien einschreiten.

Frankfurt am Main, 6. Mai. Die Frankfurter Zeitung hat von ihrem Korrespondenten in Konstantinopel eine Depesche erhalten, wonach König Nicholas von Montenegro in Bälde abdanken wird. Er kann den Verlust von Skutari nicht verschmerzen.

Köln, 5. Mai.—Die „Kölnische Zeitung" erklärte heute editoriell, es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß Oesterreich-Ungarn und Italien Truppen nach Albanien senden werden, um dem dortigen Treiben gesetzloser Banden ein Ende zu bereiten. Mögen die Bestimmungen der Botschafterkonferenz in London lauten, wie sie wollen. Einer der Botschafter aber drückte sich aus, wie folgt: „Die Lage hat sich geklärt und die Krisis ist überstanden. Das geplante gemeinsame Vorgehen der Oesterreicher und Italiener in Albanien hat keine Berechtigung".

Konnte den Sohn nicht retten.

New York, 6. Mai.—Jack Mulranen, welcher schuldig befunden worden war, seinen unter dem Namen „Paddy, the Priest" bekannten Spießgesellen ermordet zu haben, wurde heute zum Tode verurtheilt; das Urtheil wird während der Woche des 18. Mai vollstreckt werden. Die Mutter Mulranen's wußte, daß ihr Sohn den Mord begangen hatte, leschwor aber, daß dieser zur Zeit als der Mord verübt wurde, sich zu Hause befunden hätte und betrunken gewesen sei. Einem strengen Kreuzverhör unterworfen, gab die hochbetagte Frau schließlich zu, daß sie falsches Zeugniß abgelegt habe.

Gibt das Land wieder heraus.

Denver, Col., 6. Mai.—Infolge der Abweisung einer Klage, welche 5800 Acker Land der Gesellschaft involvierte, gab die Colorado Fuel & Iron Co. 3400 Acker Kohlenländereien im Werthe von $1,000,000 an die Regierung zurück. Das Land befindet sich im südlichen Colorado.

Gompers Strafe reduzirt

Washington, 6. Mai.—Das Appellationsgericht hat das Gutachten des Gerichtshofes unterer Instanz aufrecht erhalten und die Arbeiterführer Samuel Gompers, John Mitchell und Frank Morrison für schuldig erklärt, das über dieselben verhängte Strafmaaß aber bedeutend reduzirt. Gompers, der zu einjähriger Gefängnißhaft verurtheilt worden war, erhielt dreißig Tage Haft zudiktirt. Mitchell und Morrison, zu neun resp. sechs Monaten Gefängniß verurtheilt, wurde die Haft vollständig erlassen, müssen aber eine Strafsumme von je $500 bezahlen.

Zur Friedenskonferenz.

New York, 6. Mai.—Delegaten von England, Kanada, Neufundland und Australien sind hier eingetroffen, um an der auf fünf Tage berechneten Konferenz theilzunehmen, die im Beisein von fünfzig amerikanischen Delegaten zur Feier des hundertjährigen Friedens zwischen den Englisch sprechenden Nationen abgehalten wird. Die eigentliche Feier findet in zwei Jahren statt.

Haiti's neuer Präsident.

Port Au Prince, Haiti, 6. Mai.—Der Kongreß von Haiti erwählte Senator Michel Oreste zum Präsident der Republik als Nachfolger des Freitag verstorbenen Präsidenten Gen. Tancrede Auguste.

Landwehr-Frauenverein.

Am Samstag den 10. Mai veranstaltet der Landwehr-Frauenverein in der Armburst Halle an der 24. und Vinton Straße einen großen Maiball, zu welchem jeder Freund des Vereins herzlich eingeladen ist.

Tödtete Adoptivsohn.

San Francisco, 6. Mai.—Die 78-jährige Frau C. W. Hale erschoß ihren fünfjährigen angenommenen Knaben, einen Japanesen, da sie befürchtete, daß dessen hier erwartete richtige Mutter ihre Ansprüche auf ihn geltend machen würde.

Spionage in Essen.

Der neue Zeppelinkreuzer „Sachsen" bewährt sich glänzend. — Dr. Schmid's Beerdigung. — Buchhandlung feiert Jubiläum.

Berlin, 6. Mai.—Durch die montenegrinische Krisis sind, seit der Reichstag sich in die Pfingstferien begeben hat, die Wehrvorlage und die Enthüllungen des Abgeordneten Dr. Karl Liebknecht in den Hintergrund gedrängt worden. Neue Aufregung verursacht jedoch eine Spionage-Affaire in Essen, deren Einzelheiten von der Regierung peinlich geheim gehalten werden. Es sind bereits zwei Personen festgenommen worden und weitere Verhaftungen sollen bevorstehen. Mehrere Zeitungen bringen die sehr mysteriöse Affaire mit den von Liebknecht erhobenen Beschuldigungen in Verbindung, doch erklärt die Firma Krupp, daß keiner ihrer Angestellten in Gewahrsam genommen oder verdächtigt worden sei.

Von Friedrichshafen aus unternahm heute der neue Zeppelin-Kreuzer „Sachsen" seine erste Probefahrt. Graf Zeppelin führte bei derselben selbst das Steuer und das Luftschiff, das alle früheren an Größe und Schnelligkeit übertrifft, bewährte sich glänzend. Die erreichte Durchschnittsgeschwindigkeit betrug über siebzig Kilometer in der Stunde, obgleich der Koloß theilweise gegen einen starken Wind anzukämpfen hatte.

Zu einer imposanten Kundgebung gestaltete sich das Leichenbegängniß des aus dem Leben geschiedenen Prof. Dr. Erich Schmidt, des Jubiläumsrektors der hiesigen Universität. Mit dem Kultusminister und dem Lehrkörper der Universität gab die ganze Gelehrten- und Kunstwelt dem Verewigten das letzte Geleite und die Studentenschaft marschirte in vollem Wichs im Trauerzuge.

Unter Betheiligung der hervorragendsten Schriftsteller, Gelehrten und Künstler der Reichshauptstadt wurde im historischen Nicolai-Hause das zweihundertjährige Jubiläum der weltbekannten Nicolai'schen Buchhandlung festlich begangen. Das Geschäft wurde 1713 von Christoph Gottlob Nicolai gegründet und kam 1752 bei dessen Tod an seinn auch als Schriftsteller bekannten Sohn Christoph Friedrich Nicolai. Als dieser 111 starb, wurde sein Schwiegersohn, der Hofrath Daniel Friedrich Parthey der Eigenthümer und dessen Nachfolger war sein Sohn, der Archäolog Dr. Gustav Parthey. Im Jahre 1858 wurde das Sortiment an Fritz Borstell und Hans Reimarms verkauft und die Verlagsbuchhandlung ging 1866 in den Besitz von August Effert L. Lindtner und 1872 an Rudolf Stricker, den Schwiegersohn Efferts über.

„Großer Kurfürst" vom Stapel.

Hamburg, 6. Mai.—Ein neuer deutscher Fürchtenichts ist hier vom Stapel gelaufen. Das Schlachtschiff, das von Prinz Oscar, dem fünften Sohne des deutschen Kaiserpaares, getauft wurde und den Namen „Großer Kurfürst" erhielt, tritt an die Stelle des alten Schlachtschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm", das im Jahre 1910 an die Türkei verkauft wurde Der neue Fürchtenichts ist ein Schwesterschiff des am 1. März vom Stapel gelaufenen Schlachtschiffes „König" und hat einen Raumgehalt von 27,000. Die Ausrüstung wird hauptsächlich in 14-zölligen Geschützen bestehen.

Japanische Mönche verbrennen sich.

Aokio, 6. Mai.—Von religiösem Wahnsinn erfaßt, steckten in Sekizanryo zehn buddhistische Mönche einen Tempel in Brand. Hierauf zogen die Irrsinnigen in feierlicher Prozession in das brennende Gebäude, um den Tod in den Flammen zu finden.

Hitzschläge in Cleveland, O.

Cleveland, O., 6. Mai.—Seit 45 Jahren hat hier um diese Jahreszeit keine so große Hitze geherrscht, wie gegenwärtig. Das Quecksilber im Thermometer wies 96 Grad auf. Drei Personen wurden von der Hitze überwältigt und sind dem Hitzschlage erlegen.

Sieben Matrosen ertrunken.

Helgoland, 6. Mai.—Ein deutsches Rettungsboot ist an der Küste während eines hohen Seegangs untergegangen, und sieben Matrosen fanden ihren Tod in den Fluthen.

Attentat mißlang.

Großherzog Friedrich von Baden von einem Anarchisten angefallen.

Mannheim, 6. Mai.—Ein Arbeiter attaktierte Großherzog Friedrich 2. von Baden, als dieser mit seinem Gefolge den Bahnhof in Mannheim verlassen wollte. Der Großherzog wehrte den Attentäter mit seinem Degen ab und wurde nicht verletzt. Großherzog Friedrich wollte gerade in seinem Wagen zum Rennen fahren, als der Arbeiter sich auf das Trittbrett schwang und ihn anscheinend am Rockkragen ergreifen wollte; der Großherzog versetzte ihm jedoch einen Stoß mit dem Korb seines Degens und fuhr weiter.

Dem Attentäter wäre es beinahe schlecht ergangen, denn die empörte Menge machte Anstalten, ihn zu lynchen. Das prompte Eingreifen von Polizisten verhinderte dies jedoch. Der Mann gab seinen Namen als Anton Jung an und gestand, ein Anarchist zu sein und einem Geheimbund anzugehören, der es auf das Leben des Großherzogs abgesehen hat. Er gab vor, die Absicht gehabt zu haben, eine Petition zu überreichen und nur im Falle der Annahmeverweigerung von dem Messer Gebrauch machen zu wollen.

Weitere Frist für die U. P.

Washington, 6. Mai.—Das Bundesobergericht hat den Zeitpunkt verlängert, bis zu welchem die Union Pacific Bahn-Gesellschaft die 46 Prozent ihrer Antheilscheine der Southern Pacific verkaufen muß. Ursprünglich war der 12. Mai als Termin festgesetzt; auf Wunsch der Anwälte der Bahn ist ihr bis zum 1. Juli Zeit gegeben, dieses zu thun.

Bankkrach in Süd-Dakota.

Pierre, S. D., 6. Mai.—Die Staatsbankbehörde hat die Bank of Capa, die mit $10,000 kapitalisirt worden war, geschlossen Es hat sich herausgestellt, daß die Beamten oder vielmehr der Präsident der Bank, Hayes, sich krumme Transaktionen zu Schulden kommen ließ. Auch die Citizens State Bank von Ft. Pierce, welche Hayes ebenfalls zum Präsidenten hatte, befindet sich in Händen der Staatsbankbehörde. Die Einleger sind um namhafte Summen betrogen worden. Hayes ist seit seit über einer Woche spurlos verschwunden.

Taft über Freihandel.

New Haven, Conn., 6. Mai.—„Falls wir Freihandel haben müssen, wohlan lassen wir es auf einen Versuch ankommen", sagte Ex-Präsident Taft in seiner zweiten Vorlesung über „Modernes Regierungssystem" Die Partei, welche selbigen befürwortet, mag dafür stimmen. Wir werden ja sehen, was derselbe bringen wird."

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön heute und Mittwoch; kein wesentlicher Temperaturwechsel.

Brandfackel und Bomben!

Suffragetten versuchen ein Hotel in die Luft zu sprengen und zünden eine Kirche an.

London, 6. Mai.—Eine kriegerische Suffragette wurde in dem Augenblick abgefaßt, als sie heute früh am Eingange des Grand Hotels, das zumeist von amerikanischen Touristen bewohnt wird, eine Bombe plazirte. Das Frauenzimmer gab ihren Namen als Ada Ward an. Die Bombe hatte die Form einer Kaffeekanne und trug eine Papierhülle mit der Aufschrift „Stimmt für Frauen". Das Grand Hotel befindet sich im Trafalgar Square.

Die St. Katharinenkirche zu Hatcham, im südöstlichen Theil von London gelegen, wurde angezündet und zum Theil durch Fuer und Wasser zerstört. Die Polizei setzt das Feuer auf Konto der Suffragetten.

Beiträge deutscher Vereine und Logen zum Hilfsfond!

Durch den Präsidenten des Deutschamerikanischen Nationalbundes, Herrn Dr. C. J. Heramer, gingen dem Centralverbande von Omaha und Umgegend folgende Beiträge zu:

Staatsverband Wisconsin, Milwaukee, $50; Lüneburger Heide Club, New York, $5; Frau Louise Vogt, Santa Ana, Cal., $10.

Ferner gingen dem Centralverbande zu:

Martin Kolk, American Falls, Idaho, 45 Cents; J. Engold, Fremont, Neb., 45 Cents.

Eine Omaha Berühmtheit.

Die erste weiße Person, die in Omaha geboren wurde, vom Tode abberufen.

Kenosha, Wis., 6. Mai.—Frau Martha Allis Hollins, Wittwe des verstorbenen Richters Geo. W. Hollins, ist dahier in der Wohnung ihrer Tochter im Alter von 72 Jahren gestorben. Frau Hollins konnte sich rühmen, das erste weiße Kind gewesen zu sein, das in Nebraska das Licht der Welt erblickte und zwar an jener Stelle, wo sich heute Omaha erhebt. Ihre Geburt erfolgte am 15. November 1841. Ihr Vater war ein Prediger und wirkte als Indianermissionar. Frau Hollins war eine gebildete Frau und wird von drei Kindern überlebt, nämlich Frau A. H. Robinson von Kenosha, Frau W. O. Babcock von Omaha und H. Hollins von Sioux City, Ja.

Abonnirt auf die „Tägliche Omaha Tribüne". 10c die Woche.

Alfonso reist nach Paris.

Vorsichtsmaßregeln gegen ein auf ihn geplantes Attentat getroffen.

Madrid, 6. Mai.—In Begleitung eines zahlreichen Gefolges ist heute König Alfonso von Spanien nach Paris abgereist. Zwei spanische Anarchisten wurden hier unter dem Verdacht verhaftet, sich mit französischen Genossen verschworen zu haben, dem König in Paris das Leben zu nehmen. Die Pariser Polizei entfaltet eine riesige Thätigkeit. Alfonso wird sich zwei Tage in Paris aufhalten. Die Deputirtenkammer hat für die Bewirthung und Unterhaltung des Königs $38,000 ausgesetzt.

Der 63. Kongreß.

Die Tarifdebatte wird im Hause fortgesetzt.—Bei den Demokraten geht alles nach Wunsch.

Washington, 6. Mai.—Im Unterhause wird die Tarifdebatte unter der Fünfminutenregel weiter fortgesetzt. Die Hoffnung Underwood's, mit der Vorlage bis am Samstag fertig zu sein, hat sich nicht erfüllt; darüber mögen noch mehrere Tage vergehen. Wird sie aber dann an den Senat gelangen, dann dürfte es schneller gehen. Die Republikaner opponirten, daß Kohlen, Eisenerz, Baumwolle, Wolle, Weizen, Mehl, Korn, Buchweizen, Holzbrei, Druckpapier, Fleisch, Bauholz und Kunstsachen auf die Freiliste gesetzt werden sollen und stellten dieserhalb Anträge; selbige aber wurden niedergestimmt.

Früher verspottet, jetzt geehrt.

Washington, 6. Mai.—Heute vor 17 Jahren breitete die erste „schwerer-wie-die-Luft-Flugmaschine" in einem versteckt liegenden Platz die Flügel aus, und stieg in die Lüfte. Nur wenige Minuten währte der Aufstieg, dann stürzte die Maschine zu Boden nieder und zerschmetterte. Der Erfinder derselben, Prof. Samuel P. Langley, sah das Gebild seiner Hand zerstört vor sich liegen, und die Mitwelt verlachte ihn wegen seiner überspannten Ideen. Er starb an gebrochenem Herzen. Heute aber versammelte sich eine kleine Gruppe Wissenschaftler in der Aula des Smithsonian Instituts, priesen Samuel P. Langley als Bahnbrecher auf dem Gebiete der modernen Aviatik und überreichten den hervorragendsten Aeroplanerbauern der Jetztzeit Glenn Curtis und Gustav Effell, die so viel geleistet, Medaillen.

Die Wahlen in Süd-Omaha.

Alles deutet darauf hin, daß das bei den heutigen Wahlen abgegebene Votum das größte in der Geschichte Süd-Omaha's werden wird. Schon während des Vormittags waren viele Stimmgeber ihrer Bürgerpflicht nachgekommen, am Nachmittag aber war das Votum ein noch größeres. Sowohl die Demokraten als auch die Republikaner beanspruchen den Sieg.

$14,300 vom Zuge gestohlen.

Das Geld wurde von Washington nach Oakland, Cal., gesandt.

Oakland, Cal., 6. Mai.—Auf dem Wege von Washington, D. C., nach Oakland, Cal., sind aus einem Expreßpacket auf einem Eisenbahnzuge 143 Hundertdollarsnoten abhanden gekommen. Umfassende Untersuchungen sind gegenwärtig im Gange, doch hat man von dem verschundenen Gelde noch keine Spur.

Auch Du, Arizona?!

Phoenix, Ariz., 6. Mai.—Das Unterhaus der Arizona Legislatur hat eine Gesetzvorlage angenommen, laut welcher kein Fremder, der nicht die sogenannten ersten Papiere herausgenommen hat, Land im Staate erwerben könne. Der Senat wird diese Bill offenbar ebenfalls annehmen.

Die Florence Wasserleitung.

Montag Abend wurde die neue 48-zöllige Wasser-Hauptleitung von der Florence Pumpstation eröffnet. Mit der Eröffnung derselben wird die Leistungsfähigkeit der Hauptpumpstation um 300 Prozent vergrößert. Die Gefahr, daß während des Sommers, wo das Wasser so sehr in Anspruch genommen wird, ein Mangel an dem köstlichen Naß eintreten könnte, ist nun vollständig ausgeschlossen. Sobald die gewaltige Wassermasse zuströmte, sank der Druck bei den Pumpen von 140 auf 115 Pfund per Quadratzoll, was sich aus dem verringerten Reibungsbetrag im Verhältniß zu den Pumpen aus der alten 36-zölligen Hauptleitung erklärt. Es bedeutet, daß bei der gleichen Menge Wasser von 12 bis 15 Prozent Kohlen erspart werden. Ein Theil der Röhre ist aus Gußeisen, der andere aus Stahl hergestellt. Der Durchmesser beträgt 48 Zoll und die Länge ungefähr 22,000 Fuß. 12,000 Fuß von Lake Straße nach der Südgrenze von Miller Park sind aus Gußeisen, die übrigen 10,000 Fuß wurden aus Stahl angefertigt, theils der Ersparniß wegen und auch, weil nicht genügende Mengen Gußröhren zur Verfügung standen.

Der gußeiserne Theil wurde durch Jackson & McKenzie zu $18 per Fuß, der stählerne Theil durch J. J. Hannighen & Co. zu $11 bis $12 per Fuß gelegt. Formell ist die Leitung von der Wasserbehörde noch nicht übernommen worden Während des Sommers werden noch weitere Arbeiten in Verbindung mit den Niederschlagbasins in Florence und den Reservoiren in Walnut Hill ausgeführt werden.

Inspektion der Milchereien.

Der staatliche Milchinspektor T. J. Cunningham wird heute mit der Inspektion sämmtlicher in der Umgebung Omaha's gelegenen Milchereien beginnen, die Omaha mit Milch versorgen. Er wird jedoch in die Thätigkeit des städtischen Gesundheitsamtes nicht eingreifen. Seine Wirksamkeit wird sich auf die in der Umgebung gelegenen Milchereien erstrecken, die außerhalb der Rechtszone der Stadt liegen.

Es sind über 100 Milchereien bei Millard, Arlington, Bennington und anderen Nachbarorten, die ihre Milch nach Omaha senden, ohne daß sie bisher inspizirt worden ist.

Sollten bestraft werden.

Der städtische Kesselinspektor R. U. Wolfe ist der Ansicht, daß dem Rauchübel nur durch Bestrafung der Uebertreter der Rauchordinanz wirklich beizukommen sei. Nach dem 1. Juni wird er gegen jeden Uebertreter Beschwerde einreichen, wie er gestern im Commercial Club erklärte.

Negerin schießt Rassegenossin.

Die Negerinnen Nettie Brown und Goldie Coleman stritten sich wegen Geldangelegenheiten. Nettie zog einen Revolver und schoß Goldie ins Bein. Die Verwundete wurde nach dem Omaha General Hospital geschafft, und Nettie wurde eingesperrt.

Kartenpartie in der St. Mary-Magdalena's Halle.

Die Kartenpartie, die am 2. April in der St. Mary-Magdalena Halle, 19. und Dodge Straße hätte stattfinden sollen, aber wegen des Tornados verlegt wurde, findet nächsten Donnerstag, 8. Mai, in genannter Halle statt. Alle Inhaber von Eintrittskarten sind hiermit ersucht zu erscheinen und ihre Freunde und Bekannte zu benachrichtigen.

Königsmörder richtet sich selbst!

Aleko Shinas springt in den Gefängnishof hinab und findet seinen Tod.

Athen, 6. Mai.—Der mit knapper Noth der Volkswuth entgangene Mörder des Königs Georg von Griechenland—Aleko Shinas—beging heute Selbstmord, indem er sich aus dem dritten Stockwerk seines Gefängnisses in den gepflasterten Hof hinabstürzte. Alle Knochen im Leibe waren ihm gebrochen.

Eine Deutschlandfahrt.

New York, 6. Mai.—Auf dem Dampfer „Barbarossa" haben 205 Milwaukeer, darunter 68 Mitglieder von Gesangvereinen, die unter Leitung des Dirigenten Ernst Karl singen werden, eine auf zwei Monate berechnete Deutschlandreise angetreten. Besucht werden Bremen, Hamburg, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz, Nürnberg, München, Salzburg, Wien, Prag, Dresden, Leipzig und Berlin. Das Programm sieht vor, daß die Sänger in Wiesbaden im Kurgarten ihre Lieder vor dem deutschen Kaiser ertönen lassen werden. Bei der Rückkehr werden die Sänger auch dem Weißen Hause in Washington einen Besuch abstatten, um dort vor Präsident Wilson zu singen.

Texanischer Sängerbund.

Houston, Tex., 6. Mai.—Das 29. Sängerfest des Texanischen Sängerbundes hat hier begonnen; 25 Männerchöre des Staates nehmen daran theil. Dirigent Arthur Claassen von Brooklyn ist Festleiter. Die beiden hiesigen Dirigenten, H. T. Huffmaster und Julius P. Blitz, stehen ihm zur Seite.

Schulrathssitzung.

Auf Antrag des Herrn Kennedy beschloß der Schulrath in seiner am Montag abgehaltenen Sitzung, den Hochschülern nicht zu gestatten, irgend welche Vergnügungen zu veranstalten, außer sie werden von dem Schulsuperintendenten Herrn Graff sanktionirt. Es ist vorgekommen, daß Hochschüler auf eigene Faust Tanzvergnügungen veranstalteten, die nicht die Billigung der Schulbehörde gefunden haben würden. Seitens der Herren H. C. Timme und S. E. A. Johnson wurde Protest gegen die geplante Lage der neuen Clifton Hill Schule erhoben, da dieselbe nicht central genug gelegn sei. Die Sache wird in einer demnächst stattfindenden Spezialsitzung besprochen werden. Es wurde einstimmig beschlossen, ein Grundstück, 90 bei 110 Fuß, unmittelbar südlich von dem gegenwärtigen Schulplatz der Saunders Schule für Spielhofzwecke zu kaufen. Der Preis beträgt $3772. Die Angebote für Lieferung der Drucksachen wurden dem betreffenden Komite zur Berichterstattung übergeben.

Mütter-Tag.

Es ist eine schöne Idee, einen bestimmten Tag des Jahres der Verehrung der Mutter zu widmen, obwohl jeder Tag, wie Gouverneur Morehead in seiner Proklamation so herrlich betont, für jeden wahren Mann ein Muttertag ist.

Die Proklamation lautet im wesentlichen:

„In vielen Staaten der Union wird der zweite Sonntag des Mai traditionell als Müttertag gefeiert.

In voller Sympathie mit dem Gefühl, welches einen Tag des Jahres zu Ehren der Mütterschaft bestimmt, erkläre ich hiermit Sonntag, 11. Mai 1913, als Müttertag.

Für jeden wahren Mann ist jeder Tag des Jahres ein Müttertag, jedoch ziemt es sich, an einem bestimmten Tage dem höchsten aller menschlichen Gefühle zu huldigen, der Liebe und Hingebung, die dem Mutterherzen gebühren. Deshalb sollte jeder Erwachsene in Nebraska an jenem Tage etwas Gutes thun. Wenn Eure Mutter lebt, so besucht sie; könnt Ihr das nicht thun, dann sendet Ihr Blumen mit zärtlichen Worten der Liebe und Anerkennung.

Ich empfehle, diesen Tag so zu begehen, daß er dem Unglücklichen Hoffnung und Fröhlichkeit, und Friede und Freude allen bringen möge, und daß Eure Wohlthätigkeit so weit und hingebend sein möge, als die Liebe Eurer Mutter."

Straßenscene des von der ärmeren Klasse bewohnten Japanesenviertels in San Francisco.

Die meisten Bewohner California's behaupten, daß die in beiden Häusern angenommene fremdenfeindliche Landbill zum Schutze der weißen Rasse gegen die Gelben abgefaßt worden sei, denn wo immer die ärmere Klasse der Japanesen oder Chinesen festen Fuß fasse, werden die Weißen verdrängt.